

Schatzsuche, schwankende Brücken und steile Trails

Der Sommer in **Kärnten** verspricht genussvolle

Wanderungen und Nervenkitzel für die ganze Familie

In Österreichs südlichem Bundesland **Kärnten** kommen Bergfans auch in der warmen Jahreszeit auf ihre Kosten. Es locken Ruhe, sportliche Bergabenteuer und Ausblicke, heißt es in einer Mitteilung des Tourismusverbands.

Wenn in **Kärnten** der Berg ruft, stehen trainierte Gipfelstürmer und gemütliche Genusswanderer gleichermaßen in den Startlöchern. Denn während sich die Sommerhitze drückend übers Land legt, lässt es sich in der frischen Bergluft entrückt von den Dingen des Alltags und fern vom Lärm der Großstädte **wandern**, sporteln und die Seele baumeln lassen. Wer den Aufstieg zum Gipfel treffen abkürzen mag, lässt sich mit einer der 15 Sommerbergbahnen hinauf in die Bergwelt bringen.

Bad Kleinkirchheim: Fast 60 Millionen Jahre haben die Nockberge auf dem Buckel. Damit sind die „sanften Riesen“ die älteste Gebirgsgruppe der Ostalpen – wie gemacht für eine Yoga-Einheit. Auf fast 2.500 Metern, gleich bei der Bergstation der Biosphärenparkbahn Brunnach, lässt sich auf **Kärntens** erstem Mountain Yoga Trail der herabschauende Hund üben. Per App steuern die Yogis die einzelnen Stationen des Trails an, aktivieren ihre Chakren und verbinden unter Kuhglockengebimmel Geist und Körper.

Speed statt Sonnengruß heißt es am Bad Kleinkirchheimer Flow Country Trail – mit 15 Kilometern europaweit der längste seiner Art, so die Mitteilung. Von der Bergstation der Kaiserburgbahn schlängelt sich die Schotterstrecke fast 980 Höhenmeter entlang des

Grades und über Wald- und Wiesenflächen ins Tal. Das durchschnittliche Streckengefälle von acht Prozent sorgt bei den Bikern für den nötigen Kick, der Panoramablick für ein Downhill-Erlebnis.

▲ www.badkleinkirchheim.at

Gerlitz: In knapp 30 Minuten schwebt man von der Tal-

station in Annenheim am Ossiacher See hinauf zum Gerlitzener Gipfel auf 1.911 Metern Seehöhe. Direkt an der Bergstation der Gerlitzener Kanzelbahn wird der Berg zum Abenteuerspielplatz und die Erlebnisarena Kanzelhöhe zum Alternativprogramm, falls sich bei jungen Entdeckern die **Wanderlust** nicht einstellen will.

Die Kids sausen auf luftgepolsterten Riesenreifen die Sommer-Tubingbahn hinunter, unternehmen eine Spritztour mit den Mini-Elektro-Gokarts oder toben sich auf dem Bungee-Trampolin nach Herzenslust aus. Neu: eine Hangrutsche, ein Motorikparcours und ein großer Sandspielkasten für die ganz Kleinen.

Schwindelfreiheit ist im Waldhochseilgarten an der Mittelstation der Kanzelbahn Vor-

aussetzung: Über steile Treppen und wackelige Hängebrücken hangeln sich große und kleine **Kletterer** in bis zu 18 Metern Höhe durch die Baumkronen. Besonders Mutige flitzen mit einem der 31 Flying Foxes über die Almwiesen.

▲ www.gerlitzten.com

Talbahn Goldeck: Oben am Goldeck, dem Hausberg von **Spittal an der Drau**, können Frühaufsteher den Sonnenaufgang erleben. Im Morgengrau-

en geht es mit der Talbahn Goldeck zur Bergstation auf 1.780 Meter. Im Anschluss gibt es ein Bergfrühstück in der Seehütte Goldeck. Gut gestärkt könnte man direkt in die 5-Gipfel-Tour (Goldeck, Martenock, Staff, Eckwand und Latschur) einsteigen – oder je nach Zeit oder Kondition gemütlich um den Speichersee

wandern. Bergromantik ganz nah an der Natur erleben Flitterwöchner, frisch Verliebte oder glückliche Langzeitpaare im Biwak Himmel Cielo, oberhalb der Bergstation der Talbahn Goldeck. Für die gemeinsame Nacht am Berg wird im Hideaway aus Zirbenholz ein Gourmetkorb mit regionalen Schmankerln gefüllt.

▲ www.sportberg-goldeck.com

Katschberg: „Kinder an die Macht!“ Diesem Credo hat man sich am Katschberg verschrieben, heißt es in der Mitteilung weiter. Beliebt bei den jungen Bergfexen: Katschis Goldfahrt, gewissermaßen rasant Rodelpartie und Geschichtsstunde zum Thema Bergbau in einem. Die interaktive Fahrt mit der Sommerrodelbahn startet oben auf der

Katschberghöhe. Von hier aus sausen die großen und kleinen Abenteurer in ihren Grubenhüten durch ein Goldgräberhaus, biegen in einen kurvenreichen Waldweg ein, durchqueren einen finsternen Stollen und landen schließlich in der Goldwäscherei.

Oben auf 2.200 Metern, an der Bergstation der Aineckbahn, liegt der Treffpunkt zu Katschis GPS Schatzsuche, einer Art moderner Schnitzeljagd. Ausgerüstet mit GPS-Gerät

und Schatzkarte orten die kleinen Schatzsucher insgesamt zehn Schatztruhen, die irgendwo zwischen Berg- und Talstation verborgen liegen.

Nach der erfolgreichen Schatzsuche haben sich die GPS-Helden einen Bauernkrapfen auf der Kösselbacheralm verdient.

▲ www.katschi.at

Nassfeld: Gleich drei Sommerbergbahnen – die Kabinenbahn Millennium-Express, die Madritschen Sesselbahn und die Gartnerkofel Sesselbahn – bringen Besucher hinauf in die Bergwelt des Nassfelds. Weit unten ruht der **Pressegger** See mit seinen warmen Badetemperaturen.

Von der neuen Panoramaterasse an der Bergstation der Gartnerkofel Sesselbahn lassen sich drüben in Italien der Montasch oder der Mangart, einer der markantesten Gipfel der Julischen Alpen, erkennen. Bei gutem Wetter reicht die Sicht sogar bis zur oberen Adria.

Wer den Nervenkitzel sucht, blickt von der „Sky Plate“ aus der Drohnenperspektive über die Almwiesen und Felsformationen.

Ausdauer und alpinistische Erfahrung sollte man bei Touren in diesem Terrain schon mitbringen: 150 Höhenmeter müssen die Wanderer überwinden, um den höchsten Punkt des Klettersteigs „Däumling“ zu erreichen. Besonderheit für Abenteuerlustige: die Überquerung der rund 40 Meter langen schwankenden Nepalbrücke.

▲ www.nassfeld.at

Turracher Höhe: Die Turracher Höhe, ein Hochplateau

inmitten der Gurktaler Alpen, ist seit ein paar Jahren Anziehungspunkt für Mountainbiker. Ziel: der Kornock, der hiesige Hausberg.

An die 400 Höhenmeter geht es auf dem Kornock-Panorama-Flowtrail über Wellen, rollbare Doubles, Stege und Anliegerkurven zur Talstation.

Den Start erreichen Bike und Biker mit der Kornock-Sessel-

bahn. Vom See auf den Berg geht es mit der Panorama-Gondelbahn binnen weniger Minuten.

Noch rasanter ist die Talfahrt: Mit bis zu 40 Kilometern pro Stunde saust man mit dem Nocky Flitzer die insgesamt rund 1.600 Meter hinunter zum See. (BT)

▲ www.turracherhoehe.at



Das Hochplateau Turracher Höhe ist seit jeher ein Ziel für Wanderer, seit ein paar Jahren aber auch ein Anziehungspunkt für Mountainbiker. Foto: Daniela Ebner

Publikation WO zum Sonntag
Ausgabe 24.06.2023
Seite 5
Abo-Nr 587116
Treffer-Nr 460195
Suchbegriff Kärnten

Autor*in BT
Ressort Ratgeber
Verlag Badisches Tagblatt GmbH
Medientyp Anzeigenblätter mit Redaktion
Branche Nicht branchenspezifisch
Bundesland Baden-Württemberg

Reichweite 33434
Verbreitet 76510
Verkauft 0
Gedruckt 76510
AÄW/€ 3387.94
Erscheint wöchentlich

Publikation	verkauft	verbreitet	gedruckt	Reichweite Mio	Medien-Nr
ü WO zum Sonntag	0	76510	76510	0.033434	8888
ü WO am Sonntag Baden-Baden Bühl	0	56080	56080	0.024506	8887
2 Ausgabe/n mit der Meldung					
2 gelesene Ausgaben in der Gruppe					
Gesamtverbreitung	0	132590	132590	0.05794	

© Copyright des Artikels liegt beim Verlag